20. September 2013

Nr. 2

metallnachrichten

für die Beschäftigten der ZF Friedrichshafen AG
Geschäftsfeld Gummi-Metall (CR)

Viele Fragen der Betriebsräte und der IG Metall blieben offen:

Verhandlungen nur unter Vorbedingungen!

Kommentar

Wir brauchen mehr Infos!

Immerhin: Die Sondierungsgespräche mit dem ZF-Vorstand haben gezeigt, dass es die Bereitschaft für verbindliche Zusagen an die Beschäftigten gibt, die mit den CR-Werken an TMT verkauft werden sollen – ein erstes wichtiges Signal.

Aber von Entwarnung kann überhaupt nicht die Rede sein. Am Verkauf selbst will die ZF festhalten. Die heutigen Tarifregelungen und Betriebsvereinbarungen sollen »im Grundsatz« bleiben – aber für wie lange? TMT will viel investieren – aber an welchen Standorten und für welche Zwecke? Und wie lange kann den Beschäftigten ein sicherer Arbeitsplatz garantiert werden?

Unser oberstes Ziel ist der Verbleib des CR-Geschäftsfeldes im Konzern. Wir brauchen jetzt mehr Klarheit, die werden wir nur in Verhandlungen erzielen können. Dabei haben wir aber zwei klare Vorbedingungen: Am Ende eines eventuellen Verkaufs muss ein Tarifvertrag den Betriebsübergang regeln, denn wir werden nur maximale Absicherungen unserer Kolleginnen und Kollegen akzeptieren. Solange der ZF-Vorstand das bestreitet, gibt es eben keine Verhandlungen! Zweitens: Wir brauchen dringend direkten Kontakt zu TMT-Beauftragten, denn nur im direkten Gespräch kriegen wir Klarheit über ihre Geschäfts- und Investitionsplanungen.

Frank Iwar,
Tarifsekretär der IG Metall-Bezirksleitung Baden Württemberg

Am 13. September 2013 haben ZF-Verantwortliche und Interessenvertreter ein Sondierungsgespräch in Friedrichshafen über die Zukunft der CR-Werke geführt. Dabei blieben viele Fragen offen. Die Arbeitgeber hielten sich bei Fragen zum Verbleib im Konzern bedeckt. Auch viele Details etwa bei einem Betriebsübergang konnten sie nicht beantworten. Betriebsräte und IG Metall gehen nur in Verhandlungen, wenn die Rahmenbedingungen vorab geklärt werden. ZF muss jetzt Hausaufgaben machen.

Das Sondierungsgespräch war ein erster Schritt. Doch die ZF-Verantwortlichen ließen viele Fragen offen, die für die Betriebsräte und die IG Metall entscheidend sind, um in Verhandlungen zu treten.

Die Vertreter des Gesamtbetriebsrates der ZF Friedrichshafen AG und der IG Metall haben in der Nachbetrachtung des Sondierungsgespräches folgende Eckpunkte und Forderungen aufgestellt.

Die Verkaufsabsichten des Geschäftsfeldes Gummi-Metall werden weiterhin mit großer Sorge und Skepsis gesehen. Es bleibt oberstes Ziel des Gesamtbetriebsrates und der IG Metall, dass das Geschäftsfeld Gummi-Metall (CR) im ZF Konzern bleiben soll.

Sollte sich eine Veräußerung des Geschäftsfeldes möglicherweise nicht verhindern lassen, haben die Interessenvertreter beschlossen, über einen Verkauf und deren Folgen sachgerecht und ergebnisorientiert zu verhandeln, wenn folgende Voraussetzungen geschaffen werden:

Die Bereitschaft von ZF und TMT einen Tarifvertag abzuschließen, um die Arbeitnehmerrechte zu sichern und zu schützen.

Betriebsräte und IG Metall können mit Beauftragten von TMT in Deutschland sprechen, um sich selbst ein Bild von den Absichten des chinesischen Konzern zu machen. Wie soll das künftige Geschäftsmodell in Deutschland aussehen? Wird in die deutschen Standorte investiert? Welche Perspektiven gibt es für die deutschen Standorte? »Nur im direkten Gespräch kann auch eine Vertrauensebene aufgebaut werden«, meinen die Betriebsräte und die IG Metall.

Zudem benötigen die Betriebsräte und die IG Metall noch belastbare Informationen zum Beispiel zu den Zentral- und Servicefunktionen (Forderungen sind im Kasten auf der Rückseite).

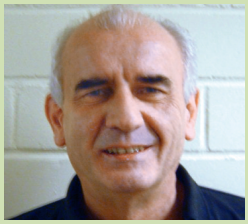
»Wenn der ZF-Vorstand in der Lage ist, die offenen Fragen zu beantworten, sind wir bereit, einen Verhandlungstermin zu vereinbaren«, so die Interessenvertreter.

Der Arbeitgeber ist jetzt in der Pflicht, Fragen zu beantworten.

Unsere Forderungen auf einen Blick:

1. **Das CR-Geschäftsfeld soll im ZF-Konzern bleiben!**
2. **Alle offenen Fragen aus dem Sondierungsgespräch vom 13. September 2013 müssen beantwortet werden. Bei einem eventuellen Verkauf muss über die künftigte Gesellschaftsform und Eigenkapitalausstattung gesprochen werden. Was passiert bei einem Betriebsübergang mit den Arbeitsplätzen in Dielingen und Friedrichshafen, die eine Zentralfunktion haben oder mit dem Service?...**
3. **Betriebsräte und IG Metall müssen direkt mit den Beauftragten des chinesischen Konzerns TMT in Deutschland sprechen können, um Fragen zu klären: Wie sieht das künftige Geschäftsmodell in Deutschland aus? Perspektiven für die Standorte?, Investitionen?, Tarifvertrag?, Mitbestimmung?...**
4. **Die Bereitschaft seitens ZF und TMT, dass die grundsätzliche kollektive Regelungsebene per Tarifvertrag erfolgt.**
5. **Es muss ein verbindlicher Zeitplan vereinbart werden.**

Details offenlegen



Gerhard Bender-Prass, Betriebsratsvorsitzender des ZF CR-Werk Simmern

»Das Sondierungsgespräch hat gezeigt, dass der ZF-Konzern viele Details entweder noch nicht geprüft hat oder noch nicht offen legen will. Wir können erst in Verhandlungen über die CR-Werke gehen, wenn der ZF-Vorstand unsere Fragen beantwortet hat.«

Optionen prüfen

Ali Mansuroglu, Betriebsratsvorsitzender ZF CR-Werk Bonn

»Beide Optionen Verbleib und Verkauf sind machbar. Aber die Beschäftigten wollen im Konzern bleiben. Deshalb müssen wir die verschiedenen Modelle gedanklich durchspielen.
Gibt es auch noch andere Formen der Zusammenarbeit als den Verkauf der Sparte?«

Geschäftsfeld behalten

Antonius Thoelken, Betriebsratsvorsitzender ZF CR-Werk Dümmer

»Der Konzern will uns verkaufen und laut Dr. Sommers Aushang will man die Zukunftstechnologie Organoblech nicht verkaufen, um diese Technologie für die C Division abzusichern. Die einfachste Lösung wäre der Verbleib in der ZF AG, dann wäre die Absicherung der Organoblechtechnologie in der C Division gesichert.«

Perspektiven öffnen

Thorsten Gröger, Erster Bevollmächtigter IG Metall Nienburg-Stadthagen.

»Warum konzentriert sich das ZF-Management auf das Aufzeigen der Perspektiven im TMT-Konzern? Hat ZF selber nichts zu bieten? Der Konzern hat große Potentiale durch seine Fachkräfte, die Innovationen entwickeln, die Qualität sichern und die Zuverlässigkeit bieten. Damit kann man auch im Konzern Perspektiven öffnen und die Zukunft sichern.«

Jetzt »online beitreten«: www.igmetall.de!

Denn nichts fällt vom Himmel. Nur durch starke Gewerkschaften, durch eine einflussreiche IG Metall, können tarifliche Ansprüche verteidigt und neue Regelungen erstritten und erkämpft werden. Formulare gibt es auch beim Betriebsrat!

Impressum: IG Metall Verwaltungsstelle Nienburg-Stadthagen verantwortlich: Thorsten Gröger (v.i.S.d.P.). Internet: www.igmetall-nienburg-stadthagen.de.
IG Metall Verwaltungsstelle Bonn-Rhein-Sieg: Ralf Kutzner (v.i.S.d.P.). Internet: www.igmetall-bonn-rhein-sieg.de.
IG Metall Verwaltungsstelle Bad Kreuznach. verantwortlich: Edgar Brakhuis (v.i.S.d.P.). Internet: www.igmetall-bad-kreuznach.de.
Redaktion: Annette Vogelsang, Hannover, Druck: apm AG, Darmstadt.